

Windkraftgegner rufen zu Teilnahme bei Petition auf

REGION (red). Der Dachverband „Gegenwind MKK/Naturpark Spessart“ schließt sich nach eigener Mitteilung der bundesweiten Aktion des Bündnisses „Energiewende für Mensch und Natur“ in Kooperation mit der Bundesinitiative „Vernunftkraft“ an und unterstützt die bundesweite Petition gegen das privilegierte Bauverfahren von Windkraftanlagen. „Gegenwind MKK/Naturpark Spessart“ setzt sich somit dafür ein, die derzeitige Rechtsprechung der „Privilegierung von Windkraftanlagen“ wieder rückgängig zu machen. Interessierte sollen sich der Petition mit der Ziffer 49690 an den Deutschen Bundestag anschließen. Die Petition kann unter folgender Internet-Adresse unterzeichnet werden: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2014/_02/_12/Petition_49690.nc.html. Sie ist auch über das Stichwort „Petitionen Deutscher Bundestag“ im Internet und anschließend mit dem Suchbegriff 49690 zu finden. Die Petition kann noch bis zum 3. April unterzeichnet werden. Bei der jetzigen „Energiewende“ kämen Mensch und Natur zu kurz. Nicht der tatsächliche Bedarf oder die Energiegewinnung, sondern die Höhe der EEG-Vergütung und die „Privilegierung der Windkraft“ im Baugesetzbuch seien die Ursachen für die explosionsartige Verbreitung von Windkraftanlagen. Deshalb würde an Orten gebaut, wo der Betrieb nur unter Berücksichtigung der EEG (Erneuerbare Energien Gesetz)-Zulage wirtschaftlich möglich sei, so die Windkraftgegner. Würde das Gesetz derart geändert werden, dass wieder alle öffentlichen Belange gleichrangig wären, könnten Gemeinden demokratisch entscheiden, wie vor Ort der Windkraftausbau gehandhabt werde. Die regionalen Planungsverbände und Kommunen wären nicht länger gezwungen, Flächen für Windkraft auszuweisen, um der Windkraft „substanziell Raum zur Verfügung zu stellen“, selbst wenn es dafür gar keine wirklich geeigneten Flächen gebe.

GT 27.3.14